

24. 02. 80

SF Neukölln/Berlin - BC Leonberg

7:9

Der Bär bekam weiche Knie

Der BCL brachte den Neuköllnern die erste Heimmiederlage mit 9:7 bei

Von unserem Redaktionsmitglied Reiner Schloz

Der Box-Club Leonberg bleibt auch weiterhin im Geschäft. 9:7 gewann der BCL bei den Neuköllner Sportfreunden und brachte den Gästen damit die erste Heimmiederlage in der Box-Oberliga bei. Vor 176 Zuschauern, der BCL hatte 54 Fans aus Leonberg mitgebracht, führten die Leonberger schon 9:3, ehe sie noch zwei Niederlagen hinnehmen mußten.

Diese freilich schmerzten kaum. Siegfried Leyrer: „Hauptsache gewonnen, wir bleiben bei den Baden-Auswahl auf den Fersen.“ Der Kampf begann so ganz nach dem Geschmack der Leonberger. Joachim Wiedemann mußte gar nicht erst in den Ring, weil sein Gegner Haller nur Leicht-, aber kein Federgewicht auf die Waage brachte. Vielleicht war es dem Berliner auch ganz recht, schließlich hatte ihn Joachim Wiedemann im Vorkampf ordentlich vermöbelt, so daß Haller auf den Rückkampf sicher nicht besonders scharf war. So hatte der BCL nach nicht einmal drei Minuten Kampfzeit schon 4:0 Punkte. Denn Leichtgewichtler Horst Ölscher versetzte Horst Radke schon in der ersten Runde einen solchen kapitalen Schlag, daß Radke noch minutenlang benommen war. Der „Schütze“: „Ich konnte er gar nicht glauben, aber als er dermaßen schwankte, wußte ich, das war ein Volltreffer.“

Allerdings hatte der BCL in den weiteren Kämpfen viel Mühe. Von den mitgereisten Fans stürmisch angefeuert,

steuerte Antonio Cannizzaro, der im Halbweltergewicht unentschieden boxte, Dieter Wiedemann durch Punktsieg und Vladimir Istok durch Disqualifikationssieg die restliche Punkte bei.

Pech hatte Publikumsliebbling Eugen Gruber, der im Schwergewicht seinen Gegner an den Rand des K.o. brachte, aber in der zweiten Runde wegen unsauberen Boxens disqualifiziert wurde. Überhaupt waren die Leonberger von den äußeren Umständen nicht besonders angetan. In einem Saal, der normalerweise als Kneipe dient, wurde bei einer Luft, die von Zigarettenqualm durchtränkt war, geboxt.

Siegfried Leyrer: „Das war unser schlechtester Kampf, aber wir haben gewonnen.“ Eine Analyse, die den Liga-Manager dazu veranlaßt, auch weiterhin nach neuen Boxern Ausschau zu halten. Ein Neuer, der farbige Amerikaner Wilbert Barrett, wird am 8. März in Leonberg gegen Speyer auf jeden Fall im Ring stehen. Leyrer: „Speyer muß geschlagen werden, sonst können wir den Aufstieg vergessen.“

B

E

R

L

I

N

gegen Haller kampflos